

Wassernetz soll Eigentum der Gemeinde bleiben

Freie Wähler gegen Privatisierung – Übertragung des Betriebs an Dienstleister ein Ansatz

Barbing. Die Mitglieder der Wählergruppierung Freie Wähler/BürgerForum sprachen sich dafür aus, dass das Wassernetz im Besitz der Gemeinde Barbing bleiben, der laufende Betrieb aber an einen Dienstleister übertragen werden sollte. Entsprechende Angebote des Wasserzweckverbands Süd sowie der Rewag liegen vor. Gemeinderat Gerhard Böhm ergänzte, dass die Gemeinde bislang immer stolz darauf gewesen sei, dass das Wassernetz im Besitz der Gemeinde sei. Auch Barbings früherer Bürgermeister Albert Höchstetter hätte sich stets vehement gegen eine Privatisierung des Wassernetzes ausgesprochen.

Über dieses brisante Thema soll in Kürze der Gemeinderat entscheiden. Der Knackpunkt: Im Wassernetz von Barbing seien noch viele sogenannte „Graugussrohre“ vorhanden, die spröde seien und zu Wasserrohrbrüchen neigen würden. In den nächsten Jahren und Jahrzehnten müssten diese mit einem Aufwand von etwa 3,6 Millionen Euro ausgetauscht werden, so das Gutachten eines Ingenieurbüros. Das habe Auswirkungen auf die Wassergebühren, so Fraktionsvorsitzender Martin Laumer. Wie groß diese Auswirkungen sein werden und welche Schlüsse daraus zu ziehen seien, darüber gingen die Meinungen auseinander.

Drei Varianten

Möglich seien drei Varianten: Möglichkeit eins: Das Wassernetz bleibt im Besitz der Gemeinde und der Betrieb wird an einen Dienstleister übergeben. Dazu liegen Angebote von Wasserzweckverband Süd sowie von der Rewag vor. Möglichkeit zwei: Die Gemeinde saniert das Wassernetz und übergibt es dann an den Wasserzweckverband Süd. Vorteil: Das ganze Gemeindegebiet hätte den gleichen Versorger. Möglichkeit drei: Entsprechend einem Angebot der Rewag wird das Nutzungsrecht am Netz an die Rewag abgegeben, mit allen Rechten und Pflichten.

Bürgermeister Thiel habe bisher Variante drei propagiert, weil man so die Möglichkeit habe, Verantwortung und Arbeitsaufwand an die Rewag abzugeben und gleichzeitig

die Investitionen nicht selbst tätigen müsste. Die Rewag verpflichtete sich, in Barbing keine höheren Gebühren als auf Stadtgebiet zu verlangen. Dafür müsste man aber das Leitungsnetz, das nach Angaben der Verwaltung einen Wert von rund 850000 Euro habe, der Rewag für einen Ertragswert von nur 16000 Euro überlassen.

Die Gemeinderäte der FW/BF favorisierten dagegen die Variante eins. So behielt man die volle Kontrolle über das eigene Wassernetz. Auch wenn man die Investitionen in das Netz selbst tätigen würde, lägen die Wassergebühren bei realistischer Kalkulation nicht höher als im Rewag-Verband. Die Kalkulation, die man bisher vorgelegt bekommen habe, sei laut Fraktionsvorsitzenden Laumer ein „worst-case-Szenario“. Bei realistischer Betrachtung würden sich die Investitionen auf einen deutlich längeren Zeitraum verteilen und es ist tatsächlich von deutlich niedrigeren

Zinssätzen auszugehen. Diese Einschätzung teilten auch die Mitglieder der FW/BF die lange über das Thema diskutierten. Der Tenor: Die Rewag sei schließlich kein „Wohlfahtunternehmen“, sondern als AG gewinnorientiert. Allgemein wurde die Variante eins, also den Betrieb an einen Dienstleister zu übergeben, als beste Lösung favorisiert. Gemeinderat Böhm hoffte, dass sich die Mehrheit der Gemeinderäte für diese Position ausspricht. „Die dezentral organisierte öffentliche Wasserversorgung ist ein Erfolgsmodell“ zitierte Böhm den Regierungspräsidenten Axel Bartel, der damit „eine Absage an jegliche Privatisierungsgedanken“ verbindet.

Kreativtag im April

Hans-Peter Landsmann berichtete über die Auftaktveranstaltung „Dialogplanung Barbing West“ vom 28. Januar, die unter der Leitung

von Stephanie Pettrich von der Identität & Image Coaching AG, aus Eggenfelden durchgeführt wurde. Er erläuterte, dass der Name geändert wurde, da nicht nur die Frühlingstraße, sondern auch die nördliche Margaretstraße, das Schulumfeld und der Lindenweg betroffen seien. Im weiteren Verlauf des Bürgerdialogs finden am 11. März eine Orts(ver)führung und am 16. April ein Kreativtag statt. Der Vorsitzende lud alle Interessierten ein, daran teilzunehmen. Am 2. Juni findet dann die Architektenwerkstatt, in der die Planer und Berater die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zusammenfassen, Gemeinsamkeiten und Diskrepanzen aufzeigen, ein Machbarkeits-Check durchgeführt und ein vorläufiges Zielkonzept erarbeitet wird.

Diese Ergebnisse werden am 28. Juni in einer Abschlussveranstaltung vorgestellt und anschließend dem Gemeinderat als Empfehlung übergeben.

Gemeinderätin macht Frauen fit

Manuela Köck ist zugleich Übungsleiterin bei der SpVgg Illkofen

Illkofen. (ck) Barbings Gemeinderätin Manuela Köck, zugleich auch Übungsleiterin bei der SpVgg Illkofen, verhilft Frauen aus der Großgemeinde zu einer sportlichen Figur und einem guten Körpergefühl. Jeden Mittwoch wird im Saal des Vereinsheims Illkofen bei Step-Aerobic und Bauch-Beine-Po-Übungen geschwitzt, was das Zeug hält.

Zu flotten Latino-Rhythmen geben die Frauen während ihres Step-Aerobic-Kurses und beim anschließenden Training für Bauch-Beine-Po eine Stunde lang alles und sind im Anschluss an die Tortur meist völlig außer Puste. Aber es mache unheimlich Spaß, so die Teilnehmerinnen, und es sei ideal, um Fett zu verbrennen und den Körper zu formen.

Da geben die Damen unter Anleitung von Übungsleiterin Köck, die für die Fraktion Freie Wähler/BürgerForum im Gemeinderat sitzt, volle Power. Die agile Blondine ist Step-Aerobic-Trainerin und führt



Gemeinderätin und Übungsleiterin Manuela Köck (vorne, Mitte) bringt Frauen aus der Großgemeinde zum Schwitzen.

ihre sportliche Truppe mit fetziger Musik und schier unbegrenzter Energie durch eine Kombination von Schritten und Bewegungen. Einfach sieht es nicht aus, was Manuela Köck da vorturnt.

Während der verschiedenen Schrittfolgen soll auch noch der Rhythmus gehalten und „right“ und „left“ nicht verwechselt werden. Aber die Frauen, die sich jeden Mittwoch im Saal des Vereinsheims der Spielvereinigung treffen, haben den Dreh schon raus und sind mit Feuereifer dabei. „Es ist schnell zu lernen“, so die Damen, die fast schon enttäuscht sind, wenn sie einmal nicht zur Trainingsstunde kommen können.

Kein Wunder, denn mit Step-Fitness bei heißen Beats Beine und Po zu trainieren und die Ausdauer zu verbessern, liegt voll im Trend. Die gesamte Bein- und Gesäßmuskulatur wird dabei beansprucht. Auch die Arme werden bei dieser Form der Aerobic vermehrt eingebracht und dadurch trainiert. Die fließenden, natürlichen Bewegungsabläufe schonen die Gelenke.

Nach dem Step-Aerobic geht es bei Manuela Köck die nächste halbe Stunde an die Pösterchen in den Bereichen Bauch, Beine und Po.

Trainiert wird dabei auch der Rücken. Wie die Übungsleiterin betont, seien Neueinsteiger stets willkommen. Egal, ob Anfänger oder Fortgeschrittener. Selbst das Alter spiele keine Rolle, denn für Fitness sei man nie zu alt. „Wir freuen uns auf Jung und Alt“, so Köck. Wer nun Lust bekommen hat, kann gerne am Mittwoch von 18 bis 19 Uhr im Vereinsheim der SpVgg vorbeischauen.

Resultate von „Edelweiß“

Eltheim. Beim jüngsten Übungsschießen von „Edelweiß“ Eltheim kam mit dem Luftgewehr in der Schülerklasse Florian Stadler auf 130 Ringe. Bei der Jugend erzielte Michael Wolf 157 Ringe und in der Damenklasse Maria Krichbaum 185 Ringe. In der Schützenklasse schoss Josef Gerl 182 Ringe. Bei den Senioren (aufgelegt) siegte Manfred Eder mit 199 Ringen vor Christa Deinhardt mit 198 und Gerhard Schindler mit 197 Ringen. Im Vergleich mit der Luftpistole erzielte Jens Uwe Zernack 169 Ringe. Heute, Freitag, treffen sich die Schützen ab 19 Uhr zum Übungsschießen im Vereinsheim. Dabei findet auch das erste Königsschießen statt.

GROSSGEMEINDE BARBING

Barbing, Pfarrei: Heute, Freitag, entfällt die Messe in Irl.

Barbing, Bücherei: Heute, Freitag, 15 bis 19 Uhr geöffnet.

Barbing, TV-Nordic Walking: Heute, Freitag, 15 Uhr, Treffpunkt am Donauweg.

Barbing, Musikverein: Heute, Freitag, 19.30 Uhr, Jahresauptversammlung im Gasthaus Deutsch.

Barbing, „Donaumöwe“: Heute, Freitag, Schießabend. Jugend ab 18 Uhr, Erwachsene ab 19.30 Uhr; 20 Uhr, Rundenwettkampf der Jugendmannschaft gegen Neutraubling in Barbing um 18 Uhr; Rundenwettkampf der Gauligamannschaft

„Donaumöwe“ 1 gegen „Grüne Au“ Oberisling in Barbing um 20 Uhr; morgen, Samstag, 10 bis 14.30 Uhr, Sektionsmeisterschaft in Barbing.

Sarching, SV-Nordic Walking: Heute, Freitag, 16 Uhr, Treffpunkt am Kinderspielplatz an der Rinsen. Neueinsteiger willkommen.

Friesheim, „Donaustrand“: Heute, Freitag, ab 19 Uhr, Wertungsschießen.

Illkofen, Pfarrei: Heute, Freitag, entfällt der Kinderkruzweg.

Illkofen/Auburg/Altach, Aktive Senioren: Heute, Freitag, ab 14.30 Uhr Stammtisch im Pfarrheim Illkofen.



GEMEINDE BARBING
UND UMGEBUNG
www.donau-post.de

Aufnahmeeinrichtung für Asylsuchende

Barbing. Die Gemeinde Barbing mit Bürgermeister Hans Thiel an der Spitze lädt am Dienstag, 15. März, um 18 Uhr in den Rathaussaal Barbing ein, zu einer Informationsveranstaltung über die Errichtung einer Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende durch die Regierung der Oberpfalz im Gewerbegebiet Unterheising. Neben den Vertretern der Gemeinde werden auch Landrätin Tanja Schweiger und der Abteilungsleiter für Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Stefan Stelzer, vom Landratsamt Regensburg an dem Treffen teilnehmen. Außerdem hat Michael Ighaut, Referent des SG 14 Flüchtlingsbetreuung der Regierung der Oberpfalz, sein Kommen zugesagt. Die Gemeindeverwaltung und Bürgermeister Thiel würden sich freuen, zahlreiche Teilnehmer begrüßen zu können.

Ergebnisse der Schützen

Sarching. Das Geburtstagschießen bei „Gemütlichkeit“ Sarching für Petra Doblinger gewannen in der Schülerklasse Lena Geser, in der Jugend- und Juniorenklasse Christoph Lotter, in der Schützenklasse Werner Lotter sowie beim LG-Auflageschießen Walter Herrmann. Beim Wertungsschießen kam in der Schülerklasse Elisabeth Gröschl auf 144 Ringe, in der Jugendklasse Lukas Geser auf 173 und in der Juniorenklasse B Christoph Lotter auf 193 Ringe. In der Seniorenklasse glänzte Josef Doblinger mit 159 Ringen und in der Altersklasse Werner Lotter mit 181. Beim Auflageschießen der Senioren kam in der Gruppe A Ehrenschützenmeister Josef Doblinger auf 294 Ringe, in der Gruppe B schoss Kurt Heller 285 Ringe, und in der Gruppe C kam der 90-jährige Schütze Erich Gansmeier auf 280 Ringe. Beim Auflageschießen der Damen erzielte Petra Doblinger 292 Ringe. Im Vergleich mit der Luftpistole war in der Gruppe B Petra Doblinger mit 175 Ringen beste Schützin am Stand und in der Jugendklasse Barbara Haslbeck mit 152 Ringen. Zudem erreichte beim LP-Auflageschießen Petra Doblinger 283 Ringe.

Den Bezirksliga-Rundenwettkampf der ersten LG-Mannschaft gegen Oppersdorf verlor Sarching mit 1487:1503 Ringen. Beste Schützin war hier Christin Lotter mit 387 Ringen. Der Sektionsliga-Rundenwettkampf der Jugendmannschaft gegen Barbing ging mit 520:514 Ringen ebenfalls verloren. Bester Sarching war Daniel Riedhammer mit 176 Ringen. Den Sektionsliga-Rundenwettkampf der LG-Auflagemannschaft gegen Barbing entschied „Gemütlichkeit“ mit 868:872 Ringen für sich. Bester Schütze war hier Josef Doblinger mit 294 Ringen.

Heute, Freitag, ist neben dem Wertungs- auch das Geburtstagschießen für Richard Danner. Der Schießstand im Vereinslokal ist für die Jugend bereits ab 18 Uhr geöffnet.

Erna Mertl †

Neutraubling. Am Montag ist Frau Erna Mertl, geborene Nowakowsky im Alter von 93 Jahren gestorben. Das Requiem mit anschließender Beerdigung findet morgen, Samstag, um 11.30 Uhr in der Friedhofskirche in Neutraubling statt. Den Angehörigen gilt die aufrichtige Anteilnahme.

Herausforderungen bleiben

Verkehrproblematik, Lärm und volle Kindergärten

Barbing. Gemeinderat Gerhard Böhm bezog sich bei der Gesprächsrunde der Freien Wähler auch auf den einstimmigen Aufstellungsbeschluss zum Baugebiet „Barbing Süd“ in der Februarsitzung. Die FW/BF-Fraktion habe sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Nachdem man dem Bürgermeister aber das Versprechen abgenommen habe, dass ein moderater Ausbau des Baugebietes über mehrere Abschnitte erfolgen werde, hätten sie den Beschluss mitgetragen. Man habe dem Bürgermeister hier einen Vertrauensvorschuss gewährt.

Böhm berichtete weiter, die Fläche des Baugebietes mit etwa 5,5 Hektar stimme exakt mit der Planung von 2011 überein, da nun mit allen Grundstücksbesitzern eine Einigung erreicht werden konnte. Geändert habe sich nur, dass in der neuen Planung auf eine Anbindung an die Umgehungsstraße und die dafür notwendige Öffnung des Lärmschutzwalles verzichtet werde.

Nach fünf Jahren stehe die Gemeinde wieder vor denselben Herausforderungen wie damals. Im Rückblick könne man festhalten, dass sich die damals befürchteten Szenarien einer abzuhenden Schulschließung nicht bewahrheitet hätten. „Beide Kindergärten und

die Schule sind bereits heute knallvoll, Neubauten und Erweiterungen müssen schon in den kommenden Jahren durchgeführt werden“, so Böhm.

Geblieben sei nach wie vor die Verkehrproblematik. Eine Anbindung des Baugebietes an die Kreisverkehre bei Aldi/Edeka und in der Straubinger Straße sei in absehbarer Zukunft nicht zu erwarten. Auch das Thema Lärmschutz bleibe problematisch. Zwar soll der Lärmschutz an der Umgehungsstraße von 2,5 auf fünf Meter erhöht werden, aber wie aus dem Lärmgutachten zum Flächennutzungsplan hervorgehe, werde das nur geringe Entlastung bringen. Eine deutliche Verbesserung sei erst mit dem Ausbau der A3 zu erwarten, wenn der Lärmschutz an der Autobahn hoffentlich erheblich verbessert werde.

In der anschließenden Diskussion stellt Gemeinderat Laumer nochmals klar, dass man von Anfang an die bestmögliche Lösung für die Gemeinde gesucht habe und dieses Ziel auch weiterhin verfolgen werde. Außerdem wurde vielfach eine Verbesserung der Verkehrsanbindung angemahnt und verschiedene Alternativen für eine Lösung ins Spiel gebracht. Auch der Schulwegsicherheit müsse ausreichend Beachtung geschenkt werden.